

Zukunftsforum 2

Kurze Zusammenfassung

Wie schon beim 1. Zukunftsforum ist von allen Seiten – von den Vortragenden, den DiskutantInnen und dem Publikum Lob auf uns niedergeprasselt. – Lob für die exzellente Tanzperformance und erst recht für die Diskussionsveranstaltung. Sowohl

Wolfgang Zinggl wie auch Andrea Dusl haben uns versichert, sie haben viel von den Diskussionen mit nach Hause genommen, Stadtrat Paul Werdenich hat sich ebenso geäußert.



Ein Gesamtresumee von 4 Stunden Vorträgen und Diskussionen ist nicht leicht. Die Beiträge und Vorschläge werden nach und nach aufgearbeitet werden und wieder sicher in unsere Arbeit einfließen – vor allem die Ermutigung zur Förderung von Kultur abseits des Mainstream.

Resumees sind:



Zum Angebot:

Es ist viel Angebot da, allerdings konzentriert auf die traditionellen Kulturbereiche und Mainstream, Kinder, Jugendliche kommen zu kurz, Seniorenangebote sind sehr diskussionswürdig

Zur Information über Veranstaltungen:

Gelegentlich kommt das Statement, „Wenn ich eine Galerie, ein Konzert besuchen, ein Theaterstück sehen will, muss ich nach Wien fahren“. Der Veranstaltungskalender ist für den Konsumenten ungeeignet: alles ist in zeitlicher Reihenfolge aufgelistet – Kneippkurvortrag

gleichwertig neben Theaterpremiere - und kommt deshalb ungelesen in den Müll. Als Lösung wurde eine Gliederung der Ankündigungen nach Themen und InteressentInnengruppen sowie eine Gewichtung nach Veranstaltungs- Bedeutung vorgeschlagen. STR Werdenich hat zugesagt, dies ändern zu wollen. Andrea Dusl wird sich dafür einzusetzen, dass im Falter künftig auch zeitgenössische Mödlinger Kulturveranstaltungen die für dessen LeserInnenkreis interessant sind, in dessen Kulturteil vorgestellt werden.

Aber generell muss eine Informationsoffensive auch in den Nachbargemeinden versucht werden.

Finanzierung, Förderung

Das Kulturbudget beträgt 1 % des Gesamtbudgets. Grundsätzlich sollte angestrebt werden, den kleinen Anteil nach und nach zu erhöhen.

Vom vorhandenen Betrag geht wieder ein Teil ab als „Durchlaufer“ zur Finanzierung anderer Einrichtungen (zb: die Theater im Bunker-Förderung fließt zu 45% an die Feuerwehr).

Eine Umschichtung und Bündelung wäre sinnvoll – etwa von jenen Veranstaltung/ Einrichtungen, die mittels Sponsoring und Eintrittsgeldern finanzierbar sind, hin zu jenen Kulturveranstaltungen die ein Minderheitenprogramm sind, experimentellen Charakter haben etc., wo keine

wirtschaftliche Führung möglich scheint. (Einiges hat sich verbessert – etwa, dass die Komödienspiele sich selber tragen und nun keine Förderung mehr erhalten, aber da wäre noch viel zu tun.)

Dies betrifft nicht nur Veranstaltungen sondern auch Vereinssubventionen, wo nach dem Gießkannenprinzip jeder, der Ansucht mit zumindest 200 € gefördert wird. Eine Konzentration und bessere Förderung jene Vereine, deren Zweck weniger geselliges Beisammensein ist, sondern die für die Allgemeinheit eine wesentliche kulturelle Funktion erfüllen muss dringend überlegt werden.

Eine weitere Lösung ist, das Einbinden von den Nachbargemeinden in ein Finanzierungsmodell für jene Einrichtungen die vom gesamten Bezirk genutzt werden - etwa das Stadttheater - hier sind im Gegenzug Abo-Aktionen, verbilligte gemeinsame Theater- und Konzert-Fahrten per Bus von den Nachbargemeinden nach Mödling zu organisieren, auch die Schulen sollen diese Angebote stärker nutzen. Von uns Grünen wurde etwa im Rahmen des Grünen Bezirks-Sommerkinos so eine regionale Vernetzung schon unter Beweis gestellt. Hier sind von allen Gemeinden guter Wille und ernsthafte Verhandlungen notwendig.



(c) Gerlinde Hipfl